

Durchziehen oder lassen?

Beitrag von „CDL“ vom 23. September 2022 20:55

Zitat von state_of_Trance

Ich frage mich ehrlich gesagt, wie du denn darauf kommst, dass der Lehrerberuf so ein absoluter Traum wäre? Besonders mit gesundheitlicher Vorgeschichte scheint mit der Bürojob entspannter zu sein.

Und ich frage mich, was dich qualifiziert einen dir wildfremden Menschen mit Vorerkrankung letztlich qua Vorerkrankung, sprich einem askriptiven Merkmal einem Berufsfeld zuzuordnen? Angesichts deiner letzten Aussagen zu Nachteilsausgleichen hat das mehr als nur ein kleines G'schmäckle. 

Liebe Petalie, ich kann es (genau wie viele andere KuK mit Vorerkrankung) persönlich sehr gut nachvollziehen, dass die Tätigkeit als Lehrerin ein so großes Ziel ist, dass man sich weder von anderen Menschen, noch von der eigenen Gesundheit davon abhalten lässt, diesen Traum zu verwirklichen. Vor etwa 10 Jahren wurde mir noch von der Agentur für Arbeit die gesundheitsbedingte Frühberentung empfohlen, weil es mir so schlecht ging und der Abschluss meines Studiums selbst mir als unrealistischer Traum erschien, ein Ref schien mir erst recht keine Option zu sein. Aber ich hatte diesen Traum, wohin ich mich beruflich verändern möchte und dieser Traum war es mir wert, Schritt für Schritt dafür zu kämpfen. Als ich dann mein Studium beendet hatte, hatte ich mich gesundheitlich soweit zurückgekämpft, um den Schritt ins Ref zu wagen, obgleich ich mir nicht sicher war, ob ich dieses beenden würde können. Ich konnte und werde in diesem Schuljahr auf Lebenszeit verbeamtet werden dank anerkannter Schwerbehinderung einerseits und meiner Willenskraft andererseits.

Gib deinen Traum nicht auf, wenn dieser dir die Kraft verleiht gesundheitlich für dich weiterkämpfen zu wollen und zu können! Gib ihn nicht auf wegen dem, was andere Menschen sagen, denken oder erwarten. Wenn du ihn aufgibst, dann nur, weil du einen anderen Traum verfolgen willst, der diesen Traum ausschließt. Das bist du wert!

Ich habe eine sehr liebe Kollegin mit Morbus Chron. Diese fehlt manchmal, wenn sie einen akuten Schub hat, was sie aber mehr als wett macht durch ihre außergewöhnlich gute Arbeit. Die Krankheit muss deine Berufsziele nicht definieren, wenn du das nicht willst.

In jedem Fall solltest du, egal wohin dich dein beruflicher Weg führt, einen GdB beantragen. Sollte dieser unter 50 liegen (was ich aber nicht glaube), dann beantragst du die sogenannte

Gleichstellung. Das gibt dir zahlreiche Schutzrechte, um eben gerade nicht von irgendwelchen Leuten qua Gesundheitszustand aussortiert zu werden, ehe du überhaupt zeigen konntest, was für eine Kämpferin du bist (und die bist du!) und was du alles erreichen kannst, wenn man dich lässt. Ob du dann am Ende verbeamtet werden kannst ist Zukunftsmusik (melde dich gerne bei mir, ehe du ins Ref gehst oder lass dich von einer örtlichen Schwerbehindertenvertretung beraten), bis dahin : Halte an deinem Traum gut fest, schöpfe täglich daraus Kraft, um für dich kämpfen zu können, gib nicht auf!

